

Errichtung des Testaments oder Kodizills Aenderungen erfahren haben.

Schwierigkeiten bereitet auch der Fall, wenn der Erblasser sich etwa genötigt gesehen hat, den vermachten Kunstgegenstand zu verpfänden. Ist es Sache des Legatars, die Pfandschuld zu bezahlen, oder Sache der Erben? Es ist hier nicht der Ort, die Rechtsfrage zu beantworten, denn es soll ja nur

erörtert werden, auf wie viele Momente eine letztwillige Verfügung Bedacht nehmen solle.

Faßt man vorstehende Ausführungen zusammen, so ergibt sich, daß, wenn der Sammler noch so ungerne sich von seiner Sammlung trennt, er bei den letztwilligen Verfügungen Bedacht nehmen müsse, wie sich die Sammlung von seinen Erben trennen soll.

Ein Museum kirchlicher Kunst in Wien.

Anläßlich der Fünfhundertjahrfeier des Stephansdomes wird im erzbischöflichen Ordinariat in Wien ein neues Museum eröffnet werden. Dieses Museum soll in möglichst lückenloser Folge die Entwicklung der kirchlichen Kunst in Oesterreich unter besonderer Berücksichtigung des Stephansdomes und der Diözese Wien veranschaulichen. Der Sammlung wird weiter ein Institut angegliedert werden, das dem Unterricht der kirchlichen Kunstgeschichte dienen soll.

Im Museum und Institut soll alles enthalten sein, was seit Jahrhunderten in Oesterreich im religiösen Leben und im Gottesdienst der Kirche Verwendung findet und fand, also neben Kunstwerken, wie Altarbildern, Statuen, geschnitzten Chorstühlen, Monstranzen, auch Meßgewänder, Reliquienschreine, Altardecken, Gebetbücher, Insignien und Juwelen.

Außer den angeführten, heute in allen Teilen des Landes verstreuten und meistens nur schwer zu besichtigenden Kunstwerken werden auch aus bisher verschlossenen Kapellen des Stephansdomes wertvolle und interessante Kunstschatze, von deren Existenz selbst in Wien nur wenige Fachleute wußten, in dem neuen Museum gezeigt werden.

Ein endgültiger diesbezüglicher Entschluß ist noch nicht gefaßt worden, doch spricht man davon, daß die wertvollen Geschenke des Kaisers Maximilian an die Kirche und die Reliquien aus einer unbekanntenen Kapelle des Stephansdomes, die sich über der Liechtenstein-Kapelle und oberhalb des Riesentores befinden soll, in das neue Museum kommen sollen.

Die Initiative zur Gründung dieses Museums geht auf den Erzbischof Dr. Innitzer zurück, der damit einen der Lieblingsgedanken seines Vorgängers Kardinal Piffl verwirklicht. Die museumstechnische Arbeit wird von einem Ausschuß geleistet, an dessen Spitze der Kunsthistoriker der Universität Wien, Hofrat Hermann, steht, ihm zur Seite werden Monsignore Popp als Direktor und der Kustos des Kunsthistorischen Museums Dr. Fritz Dworschak als Sekretär tätig sein. Als Beiräte, beziehungsweise stellvertretende Sekretäre sind Doktor Justus Schmid vom Bundesdenkmalamt, Doktor Karl Pink vom Kunsthistorischen Museum, Dr. Josef Nagler vom Technischen Museum und als Restaurator Dr. Franz Wolliser ausersehen worden.

Rheinischer und mitteldeutscher Kunstbesitz.

Vom 6. bis 8. Dezember kam bei Lempertz in Köln hervorragender rheinischer und mitteldeutscher Kunstbesitz zur Versteigerung, wobei folgende namhafte Preise erzielt wurden.

Meißner Porzellan der Frühzeit.

1 Große ovale Schüssel, aus dem Service des Grafen Flemming, um 1730	95	89 Fondtasse mit Unterschale, Meißen, um 1730	105
3 Große ovale Schale, um 1725	48	92 Teekännchen, um 1730	46
5 Teller mit Hausmalerei, um 1750	105	93 Höroldt-Koppchen mit Unterschale, um 1725	140
8 Große runde Schüssel, um 1730	85	96 Desgleichen	125
10 Schüssel, um 1730	90	99 Spülnapf, um 1760	65
12 Große runde Schüssel, um 1730	110	101 Höroldt-Koppchen mit Unterschale	170
14 Große ovale Schüssel, um 1730	190	105 Desgleichen	135
19 Teller, um 1740/50	85	106 Henkelkanne, um 1730	68
21 Desgleichen	65	107 Hohe becherförmige Tasse mit Unterschale, um 1725	220
23 Große tiefe Schüssel, um 1760	85	111 Kaffeekännchen mit radiertem Goldfond, um 1720	110
25 Große getiefte Schüssel, um 1750	80	113 Ovale Zuckerdose mit Deckel, um 1725/30	90
28 Teller mit Hausmalerei von Breßler, um 1740	120	115 Höroldt-Koppchen mit Unterschale, um 1720	130
30 Ovale Schüssel, um 1730	125	117 Schokoladenbecher, um 1740	42
32 Große ovale Schüssel aus dem Warschauer Service Friedrich August des Starken, um 1730	90	120 Salzsälchen, um 1730	54
41 Teller aus dem gleichen Service, Meißen, um 1725	72	121 Spülnapf, um 1740	68
43 Teller aus dem Schwanen-Service des Grafen Brühl	44	124 Salzfaß aus schwarzlackiertem Böttger-Steinzeug, um 1710	55
45 Teller mit Höroldt-Malerei, um 1740	115	126 Große zweihenkelige Bouillontasse mit Unterschale, um 1750	42
46 Große Schüssel, um 1725/30	115	128 Großer Löffel, um 1730	35
51 Runde Schüssel. Indianischer Dekor, um 1730	170	129 Tasse mit Unterschale, um 1710	60
53 Teller mit dem Wappen des Bischofs von Ermland, um 1740	110	132 Schokoladenbecher aus Böttger-Porzellan	55
54 Getiefer Teller. Meißen, um 1750	85	134 Spülnapf, um 1730	260
59 Teller mit fein in Farben gemaltem Arrangement indianischer Blumen, um 1730/40	65	135 Fond-Kaffeekännchen, um 1740	220
61 Getiefte runde Schüssel aus dem roten Drachenservice, um 1730/40	175	136 Kaffeekännchen aus braun glasiertem Böttger-Steinzeug, um 1710	130
68 Teller, um 1730	80	140 Zylindrischer Bierkrug mit Deckel, um 1710	190
71 Schälchen, um 1720	80	141 Räuchergefäß mit Deckel, um 1740	250
74 Teller, um 1730	55	143 Teekännchen mit Ohrmuschelhenkel, um 1735	270
78 Schale, um 1750	60	146 Bauchiges Teekännchen, um 1720/25	360
83 Tasse mit Unterschale aus dem Service des polnisch-sächsischen Kabinetministers von Sulkowski, um 1735	130	149 Silhouettentasse mit Unterschale, um 1785	55
86 Hausmaler-Tasse mit Unterschale, um 1740	85	151 Sitzender Mops, um 1740	190
		152 Sitzende Frau, um 1750	160
		153 Holzfäller, gebückt stehend, um 1750	80
		158 Sitzender Mops, um 1740	200
		159 Dudelsack spielender Schäfer mit Schaf und Hund, um 1750	105
		163 Tanzendes Mädchen, um 1750	140
		164 Raub der Proserpina, um 1750	210
		166 Herr und Dame einander zutrinkend, um 1750	340